

Stauprognose: Autofahrer müssen am Wochenende Geduld zeigen

Autofahrer müssen am Rückreise-Wochenende mit Staus rechnen, besonders auf stark frequentierten Autobahnen.

Wieder einmal müssen Autofahrer an diesem Wochenende ihre Nerven strapazieren, denn das Stauchaos steht bevor. Die Hauptursache für die zu erwartenden Verzögerungen ist der starke Rückreiseverkehr aus den beliebten Urlaubsgebieten. Dies teilte der ADAC in seiner jüngsten Prognose für Verkehrsbehinderungen mit. Viele Reisende kehren nun von ihren Sommerferien zurück, und dazu kommt noch der zunehmende Berufsverkehr, der die Situation zusätzlich verschärft.

Ein zentraler Faktor für die bevorstehenden Staus sind die Schulferien, die in mehreren Bundesländern enden. Besonders betroffen sind die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein, wo die Sommerferien nun offiziell vorbei sind. Auch im nördlichen Teil der Niederlande kehren viele Urlauber zurück. Zu beachten ist, dass ein Teil Deutschlands diesmal in einem weiteren Woche wieder mit Rückreiseverkehr rechnen muss, wenn Bayern und Baden-Württemberg ihre Ferien beenden.

Verkehrsaufkommen und Baustellen

Mit dem Ende der Ferien kommt es zudem zu einem Anstieg des Berufsverkehrs, was in ganz Deutschland zu zusätzlichen Störungen führen kann. Autofahrer müssen sich auf verlängerte Reisezeiten einstellen, insbesondere auf den stark

frequentierten Autobahnen, die oft von Baustellen betroffen sind. Im Schnitt sollte man eine gute Portion Geduld mitbringen, denn Staus sind vorprogrammiert.

Für das bevorstehende Wochenende gibt es konkrete Strecken, auf denen besonders viel Verkehr zu erwarten ist. Dazu zählen:

- Das Autobahnnetz in den Ballungsgebieten Hamburg, Köln, Berlin und München.
- Die Fernstraßen von und zur Nord- sowie Ostsee.
- Die A1 von Lübeck über Hamburg, Bremen bis Dortmund.
- Die A3 Passau in Richtung Nürnberg und Frankfurt.
- Die A5 von Basel bis Karlsruhe und Frankfurt.
- Die A7 von Flensburg nach Hamburg sowie von Würzburg nach Ulm.
- Die A8, die Salzburg mit München und Stuttgart verbindet.
- Die A9 zwischen München und Nürnberg.
- Der Berliner Ring, A10.
- Die A19 von Dreieck Wittstock/Dosse bis Rostock.
- Die A24 von Berlin nach Hamburg.
- Die A61 Ludwigshafen bis Koblenz und Mönchengladbach.
- Die A93 von Kufstein bis Inntaldreieck.
- Die A95/B2 von München nach Garmisch-Partenkirchen.
- Die A99, die rund um München führt.

Zusätzlich zu den Staus in Deutschland ist auch im Ausland mit Verzögerungen zu rechnen. Insbesondere beim Rückweg nach Deutschland und Österreich sollten Reisende mehr Zeit einplanen, da in den österreichischen Bundesländern Burgenland, Wien und Niederösterreich ebenfalls die Ferien enden. Positiv anzumerken ist, dass in der Gegenrichtung, also den Reisenden, die aus Deutschland in diese Regionen fahren, die Situation weniger angespannt ist, da weniger Urlauber unterwegs sind.

Vorbereitung auf Engpässe

Sollten dennoch Engpässe entstehen, wird dies insbesondere auf den wichtigen Verkehrsachsen wie der Tauern-, West-, Inntal- und Brenner-Autobahn sowie auf den Routen, die von den italienischen, französischen und kroatischen Küsten zurück in die Heimat führen, der Fall sein. Auch die Rückreise aus Skandinavien, Polen und den Niederlanden könnte erschwert werden. Autofahrer sollten daher ausreichend Zeit für ihre Rückfahrt einplanen, um stressfrei nach Hause zu gelangen. Wie gewohnt wird auch das saisonale Lkw-Fahrverbot am kommenden Samstag für etwas Entlastung sorgen, wenn auch nur für kurze Zeit.

Stau und Geduld als ständige Begleiter

In Anbetracht der Tatsache, dass das Verkehrsaufkommen an den Wochenenden in den Sommermonaten traditionell ansteigt, sollten Reisende gut vorbereitet sein. Entspanntes Reisen könnte diesmal daher eher rar sein, vor allem wenn man die bereits angesprochenen Baustellen in Betracht zieht. Fahrzeugführer tun gut daran, sich rechtzeitig über die Verkehrslage zu informieren und gegebenenfalls alternative Routen in Betracht zu ziehen.

Verkehrsaufkommen und Stauprognosen

Die Verkehrssituation an Wochenenden, insbesondere zu Ferienzeiten, wird durch verschiedene Faktoren beeinflusst. Laut dem **ADAC** sind es nicht nur die Urlaubsrückkehrer, die für erhöhtes Verkehrsaufkommen sorgen. Die Schnittmenge von Rückreiseverkehr und Berufsverkehr führt häufig zu Staus und langen Wartezeiten. Besonders die Autobahnen, die an große Städte oder beliebte Urlaubsziele angrenzen, sind häufig überlastet.

Statistische Daten zeigen, dass die Stauhäufigkeit zu

bestimmten Zeiten, wie z.B. dem Ferienende in verschiedenen Bundesländern, signifikant zunimmt. In der Vergangenheit kam es beispielsweise in den letzten Jahren zu ähnlichen Situationen, wenn mehrere Bundesländer gleichzeitig Ferien beendet haben, was das Verkehrsaufkommen weiter anheizt.

Wetterbedingungen und ihre Auswirkungen

Nicht nur menschliche Faktoren beeinflussen die Verkehrsbedingungen. Auch das Wetter spielt eine entscheidende Rolle. Bei schlechtem Wetter, wie Regen oder Starkwind, kann es zu zusätzlichen Verzögerungen kommen. Diese Bedingungen führen dazu, dass die Autofahrer ihre Geschwindigkeit reduzieren müssen, was den Verkehrsfluss weiter hemmt. Zudem sind bei solchen Wetterverhältnissen mehr Verkehrsunfälle zu erwarten, was ebenfalls zur Stauentwicklung beiträgt.

Eine Untersuchung des **Deutschen Wetterdienstes** zeigt, dass extreme Wetterlagen in der Ferienzeit nicht nur die Sicherheit auf den Straßen beeinträchtigen, sondern auch erhebliche Auswirkungen auf die Verkehrsorganisation haben. Für Urlauber und Pendler ist es daher ratsam, die Wettervorhersagen im Auge zu behalten und entsprechend zu planen.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de